
Ihr/e Gesprächspartner/in: Axel Grzeszkowiak

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB,

Federführung:

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am:

Anfrage

Datum: 06.02.2013

Drucksachen-Nr.: 13/0060

Beratungsfolge

Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung

Sitzungstermin

05.03.2013

Behandlung

öffentlich /

Betreff

Schulentwicklung

Mit dem Beschluss vom 27. September 2011 zur Sitzungsvorlage 11/0363 wurde im Rahmen der Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes „Offene Ganztagsgrundschulen in Sankt Augustin“ das Betreuungs- bzw. Versorgungsziel mit entsprechenden Ganztagsplätzen von 41% auf stadtweit 61% bis zum Schuljahr 2014/2015 festgelegt.

Die Projektgruppe Bildung und Region hat für KGS Mülldorf sogar eine Deckungsquote von rd. 70 % als für erforderlich ermittelt. Darüber hinaus ist die KGS Mülldorf auf eine grundsätzliche Vierzügigkeit ausgelegt; die mit der beabsichtigten Übernahme eines Zuges aus der auslaufenden GGS Freie Buschstraße erreicht wird.

Entsprechend dieser Ausweitung der Betreuungsquote ist eine Raumoptimierung zur Sicherstellung der Speisebereitstellung und Speiseeinnahme erforderlich. Der aktuelle Speisesaalbereich ist dauerhaft nicht ausreichend, den künftigen Kapazitätsbedarf zu decken.

Bei einer entsprechenden Optimierung der Speisesaalsituation im Infrastrukturbestand, ist mit eventuellen Raumnutzungsverlusten im schulischen bzw. betreuenden Bereich zu rechnen, die im Rahmen einer pädagogischen Qualitätssicherung ausgeglichen werden müssten.

Aus diesem Grunde bitten wir um Beantwortung der nachstehenden Fragen.

Fragestellung:

1. Ist bei einer stadtweiten 61 %igen Deckungsquote an OGS-Betreuungsplätzen an der KGS Mülldorf (mit einer rd. 70 %igen Deckungsquote) in der Zielstruktur mit 4 Zügen von einem OGS-Plätzebedarf von 280 bis 290 Plätzen auszugehen?
2. Der künftige Kapazitätsbedarf für einen Speisesaal an „Speiseplätzen“ für die „OGS-Schülerinnen und OGS-Schüler“ ist durch verschiedene Alternativvarianten abdeckbar, zu der sich folgende Fragen ergeben:
 - 2.1 Ist neben dem bestehenden Speisesaal eine Anpassung der weiteren Raumstrukturen im aktuellen Gebäude der Speisebereitstellung möglich und geeignet (Erweiterung der Speisesaalsituation durch Entfernung nichttragender Wände zwischen den Räumen der aktuellen zwei Gruppenräume, den jeweiligen zwei Nebenräumen und den jeweiligen zwei weiteren Räumen), den künftigen Speisesaalbedarf abzudecken? Wie hoch wäre der im Haushaltsplan einzustellende Finanzbedarf?
 - 2.2 Ist der Umbau von zwei großen Multifunktionsräumen im zentralen OGS-Gebäude gemäß dem Vorschlag der Projektgruppe Bildung und Region in einen Speisesaal möglich und geeignet den künftigen Speisesaalbedarf abzudecken? Wie hoch wäre der im Haushaltsplan einzustellende Finanzbedarf?
 - 2.3 Ist der Neubau einer Modulbaulösung als Speisesaal/Kleinmensa auf der Freifläche „Baumkarree“ möglich und geeignet den künftigen Speisesaalbedarf abzudecken? Wie hoch wäre der im Haushaltsplan einzustellende Finanzbedarf?
3. In den Alternativvarianten 2.1 und 2.2 fallen zur Kapazitätsverbesserung der Speisesaalsituation mindestens zwei für den schulischen bzw. betreuenden Bereich genutzte Räume weg. Kann auf der Freifläche „Baumkarree“ durch eine Modulbaulösung ein dann fehlender Bedarf an Schul- und/oder OGS-Räumen gedeckt werden, der dabei auch künftigen Raumbedarf berücksichtigt? Wie hoch wäre der im Haushaltsplan einzustellende Finanzbedarf?
4. Welche Alternative ist aus Sicht der Verwaltung die umsetzungsfähigste Variante?
5. Sieht die Verwaltung neben den aufgeführten Alternativen weitere Möglichkeiten, die den Bedarf Speisesaal- und Raumbedarf decken und dabei auch noch kostengünstiger sind?

Wir bitten, die Antworten auch schriftlich mitzuteilen.

Georg Schell

Claudia Feld-Wielpütz

Dr. Jochen Büsse

Axel Grzeszkowiak